

Zur Frage der Solidarität: Konzepte – Kontroversen – Perspektiven

Insbesondere im Kontext multipler Krisen erfährt die Idee der Solidarität verstärkte Aufmerksamkeit. Forderungen nach „mehr Solidarität“ sind auch heute allgegenwärtig, und „mehr Solidarität“ wird, bisweilen leichtfertig und unhinterfragt, als vielversprechender, wenn nicht einzig tragfähiger Lösungsansatz in herausfordernden Zeiten dargestellt. Ziel der Vorlesungsreihe zur Frage der Solidarität ist eine kritische und multiperspektivische Kontextualisierung dieser ‚großen Idee‘, die historische und aktuelle Kontroversen in den Blick nimmt, sozio-kulturelle und epistemisch-politische Voraussetzungen ausleuchtet und Problemlagen des Solidaritätsbegriffs nahebringt.

Die interdisziplinäre und internationale Vorlesungsreihe mit Vorträgen aus Philosophie, Soziologie, Theologie, Geschichte, Wirtschaftswissenschaft, Amerikanistik, den Postkolonialen Studien sowie den Gender Studies stellt kritische Perspektiven zu Grenzen und Möglichkeiten von Solidarität zur Diskussion.

Idee und Konzept: Prof. Dr. Kerstin Schmidt und Prof. Dr. Joost van Loon, Organisation: Dr. Michael Winkmann

Kontakt: michael.winkmann@ku.de

9.11.2020: November 1938 – Solidarität in der „Reichskristallnacht“

Im inszenierten Pogrom gegen die jüdischen Bürger schlug am 9. November 1938 die Stunde der Bewährung für alle, die Humanität, christliche Moral und bürgerlichen Anstand ernst nahmen. Es waren aber nicht viele, die den misshandelten und verfolgten jüdischen Mitbürgern, Freunden, Kollegen Hilfe leisteten, sie verbargen, ihnen zur Flucht halfen, sie im Untergrund schützten. Die „Reichskristallnacht“ war ein Lehrstück für geübte und verweigernde Solidarität.

Prof. Dr. Wolfgang Benz war bis 2011 Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung an der Technischen Universität Berlin



16.11.2020: Solidarität und Gewerkschaften: Zwischen konservierender und transformierender Interessenpolitik

Solidarität ist in aller Munde. Gleichzeitig befindet sich die Arbeitnehmersolidarität offenkundig in einer ernsten Krise. Einerseits nehmen Arbeitskonflikte zu, andererseits verzeichnen viele Gewerkschaften national wie international gravierende Mitgliederverluste. Ist die Solidarität von Lohnabhängigen ein Auslaosmodell, das den Realitäten eines globalen, digitalen Kapitalismus des 21. Jahrhunderts nicht mehr gerecht wird? Klaus Dörre widerspricht solchen Pauschalurteilen. Gewerkschaftliche Solidarität ist, so seine These, zeitgemäßer denn je.

Prof. Dr. Klaus Dörre ist Professor für Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

23.11.2020: Solidarity in Photography - Black Lives Matter and the Images of Protest

Iconic pictures like Jeff Widener's "Tank Man" or those stemming from the US Civil Rights Movements of the 1950s and 1960s link photography to activism. But what about its connections to solidarity? Looking at images from the contemporary Movement for Black Lives, my talk will consider the important link between photographs, solidarity, and activism.

Nicole Schneider ist Doktorandin am Lehrstuhl für Amerikanistik der KU.

30.11.2020: Wie solidarisch ist der Markt?

Der Markt gilt gemeinhin als Ort des Egoismus und der Profitmaximierung. Die Berücksichtigung der Interessen anderer und die Idee der Solidarität scheinen hier keinen Platz zu haben. Aber gerade die Corona-Epidemie hat gezeigt, wie vernetzt ökonomische Prozesse mittlerweile sind und wie stark moderne Volkswirtschaften voneinander abhängen. Arbeitsteilige Gesellschaften sind darauf angewiesen, regionale und soziale Grenzen zu überwinden und den anderen in den Tauschprozess zu integrieren. Damit wäre der marktwirtschaftliche Austausch für eine „Solidarität unter Fremden“ geradezu prädestiniert.

In diesem Vortrag wird das Solidaritätspotential marktwirtschaftlicher Prozesse näher betrachtet. Ausgehend von der Arbeitsteilung als Strukturmerkmal moderner Gesellschaften wird Solidarität verstanden als antagonistische Kooperation unter fairen Bedingungen. Anhand konkreter Beispiele wird diskutiert, wie wirtschaftliche Strukturen ausgestaltet sein müssen, damit die Marktwirtschaft zu einer fairen und damit solidarischen Verteilung der Kooperationsgewinne führt.

Prof. Dr. Jörg Althammer ist Professor für Wirtschaftsethik und Sozialpolitik an der KU Eichstätt-Ingolstadt

7.12.2020: Über Gesellschaft hinaus: Solidarität mit nicht-menschlichem Leben

Der massive Schwund an Biodiversität, Klimawandel und weitere ökologische Krisen fordern uns dazu auf, das überkommene Verhältnis zwischen menschlicher Gesellschaft und nicht-menschlicher Natur auf den Prüfstand zu stellen. Der Beitrag skizziert theoretische und praktische Wege, wie Solidarität – jenseits der Dichotomie von Gesellschaft und Natur – mit nicht-menschlichem Leben möglich ist.

Prof. Dr. Frank Adloff ist Professor für Soziologie, insbesondere Dynamiken und Regulierung von Wirtschaft und Gesellschaft an der Universität Hamburg

14.12.2020: Das große Nein – zum gesellschaftlichen Protest

Klimaproteste, Gelbwesten, PEGIDA, Occupy, Hongkong, Arabellion die Anlässe sind vielfältig, die Inhalte unterschiedlich, und doch ist all diesen Protestbewegungen eines gemein: ihre formale Ähnlichkeit. Protest wird dann wahrscheinlich, wenn Interessen, Geltungsansprüche und Kritik an sich selbst erleben, dass sie sich in den eingefahrenen Routinen einer trägen Gesellschaft nicht durchsetzen können. Einerseits wird Protest damit zum Demokratiegenerator, versucht andererseits aber jener Vetospieler zu sein, den moderne Gesellschaftsstrukturen nicht zulassen. Die Grenzen, an die der Protest hierdurch stößt, initiieren eine merkwürdige Steigerungslogik und münden in einer strukturell tragischen Konstellation: In den Mühlsteinen der Gesellschaft, die es schafft, alle Opposition zu integrieren, verpufft der Protest.

Prof. Dr. Armin Nassehi ist Professor für Allgemeine Soziologie und Gesellschaftstheorie

21.12.2020: Borders and Bridges: Militarized Regimes, Anti-Racist Struggles, and Insurgent Feminist Praxis

In her talk, Chandra Mohanty discusses three geopolitical borders/occupations—India/Kashmir, Israel/Palestine and U.S/Mexico — focusing on forms of governance/occupation, struggles for liberation and the necessity of transnational feminist analysis and solidarity. The talk is followed by a conversation with Kerstin Schmidt.

Prof. Dr. Chandra Talpade Mohanty is Professor of Women's and Gender Studies, Sociology, and the Cultural Foundations of Education at Syracuse University.

11.01.2021: A Poetics of Solidarity and Mercy for Practicing Nonviolence

This talk engages the theories on nonviolence articulated by Leela Gandhi and Judith Butler together with the ethical poetics created by Michelle Cliff and Toni Morrison, with the aim to argue for the urgent necessity, in our violence-torn world, of a cultural revolution rooted in an everyday practice of negativity and becoming less for building a radical democracy.

Prof. Dr. Giovanna Covi ist Professorin für Angloamerican Literature and Gender Studies an der Università di Trento.

18.01.2021: For those who have been in crisis (Lesung und Gespräch)

The severe restrictions on public life which have been repeatedly introduced by the German government due to the outbreak of COVID-19 have overwhelmed almost everyone - including many individuals, who until March 2020 had not experienced any existential limits to their freedom of movement, civil rights or bodily autonomy. Suddenly they were confronted with severely restricted access to health care, childcare, public transport, social networks and family support. Suddenly they were losing their paid work or struggling to juggle home office with home schooling. Suddenly they were in new territory, desperately wondering how they would survive.

For those who have been in crisis, none of this felt new. Black people have been warning the less affected over and over, long before they proudly used the hashtag Black Lives Matter on Twitter, or posted black squares on Instagram. And yet even in the midst of this outpouring of new-found awareness, we Black people are still fighting to defend our humanity. Writers like Toni Morrison and Chinua Achebe have shown us how to transform our collective pain - reimagining our humanity - and hand it back to us as art. This talk will consider the theme of solidarity from the perspective of a Black artist. As a writer I can bear witness. I can use my literature in the service of Black lives. Why I do this and how I do this will be the subject of my talk.

Sharon Dodua Otoo ist freie Schriftstellerin. 2016 wurde sie mit dem Ingeborg Bachmann Preis ausgezeichnet.

25.01.2021: „[...] dass jeder Mensch in Würde leben kann“ (Enzyklika Fratelli tutti 118) Solidarität mit Geflüchteten – eine ethische Reflexion.

Menschen auf der Flucht sind in vieler Hinsicht besonders verletzlich. In diesem Vortrag wird das globale Ethos der Solidarität, wie es in der Enzyklika Fratelli tutti (2020) entworfen wird, auf den sozialen und politischen Umgang mit Geflüchteten bezogen.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins ist Professorin für Christliche Sozialwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

01.02.2021: What ist the Value of Solidarity?

There has recently been an explosion of writing on the nature of solidarity, but few have considered whether and why acting in solidarity with others is good. In this lecture, I will argue that solidarity, of course, is instrumentally valuable: it helps us to achieve ends that we otherwise would not have been able to achieve. But it is also non-instrumentally valuable, or good-in-itself. The lecture will seek to explain why and how, and explore what follows for the reasons we have to act in solidarity with others.

Prof. Dr. Andrea Sangiovanni ist Professor für Philosophie am King's College London